

# Deutsch – L1

Integrierter Lehrplan

Europäische Schule Saarland

Klassenstufe 6

Deutsche Sprachsektion

2022

• Ministerium für  
Bildung und Kultur

**SAARLAND**



## Vorwort

*„Zusammen erzogen, von Kindheit an von den trennenden Vorurteilen unbelastet, vertraut mit allem, was groß und gut in den verschiedenen Kulturen ist, wird ihnen, während sie heranwachsen, in die Seele geschrieben, dass sie zusammengehören. Ohne aufzuhören, ihr eigenes Land mit Liebe und Stolz zu betrachten, werden sie Europäer, geschult und bereit, die Arbeit ihrer Väter vor ihnen zu vollenden und zu verfestigen, um ein vereintes und blühendes Europa entstehen zu lassen.“*

*(Marcel Decombis, Direktor der Europäischen Schule Luxemburg zwischen 1953 und 1960)*

Marcel Decombis, in den 50er Jahren Mitbegründer und Direktor der ersten Europäischen Schule in Luxemburg, formuliert eine tiefe Wertschätzung von kultureller Vielfalt, Verständigung und europäischer Zusammenarbeit. Diese Ideen waren von Beginn an das Fundament der Europäischen Schulen und sie prägen auch das Saarland, wo grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Förderung der europäischen Einigung nicht nur Verfassungsrang haben, sondern auch gelebter Alltag sind.

Vor diesem Hintergrund ist es das besondere Ziel der Europäischen Schule Saarland, ihren Schülerinnen und Schülern Vertrauen in ihre eigene kulturelle Identität zu geben und gleichzeitig durch die Bewegung in einem mehrsprachig und multikulturell und kultursensibel ausgerichtetem Schulumfeld ein hohes Maß an Toleranz, Zusammenarbeit und Kommunikationsbereitschaft zu vermitteln. Die integrierten Lehrpläne der Europäischen Schule tragen zur Entwicklung einer Schulkultur bei, in der nicht nur Wissen vermittelt, sondern damit einhergehend der europäische Gedanke und kulturelle Sensibilität sowie ein Bewusstsein für globale Verantwortung gefördert werden.

Die Schülerinnen und Schüler der Europäischen Schule Saarland werden in ihrer persönlichen, sozialen und akademischen Entwicklung von der Klassenstufe eins bis zum möglichen Abschluss des Europäischen Abiturs nach zwölf Jahren unterstützt. Die Lerninhalte und Kompetenzen stellen einen grundlegenden Bestandteil des lebenslangen Lernens der Schülerinnen und Schüler dar und bereiten sie durch die Bereitstellung eines breiten Spektrums an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen auf die nächsten Etappen ihres Bildungsprozesses vor.

## Zum Umgang mit dem Lehrplan

Für die anerkannten Europäischen Schulen gelten grundsätzlich die vom Büro des Generalsekretärs der Europäischen Schulen veröffentlichten Lehrpläne. Diese Lehrpläne werden vom gemischten Pädagogischen Ausschuss der Europäischen Schulen, dem übergeordneten pädagogischen Organ der Schulen, genehmigt. Die Lehrpläne sind in allen Sprachabteilungen – mit Ausnahme in der Muttersprache – vereinheitlicht und unterliegen den gleichen Anforderungen. In den einzelnen Sprachabteilungen führen sie alle zur gleichen Prüfung – dem Europäischen Abitur.

Um den Wechsel von Schülerinnen und Schülern aus einer saarländischen Schule an die Europäische Schule Saarland und umgekehrt zu erleichtern, bedarf es einer Passung der Lehrpläne beider Systeme. Aufgrund dessen wurden integrierte Lehrpläne erarbeitet, bei denen zentrale Inhalte und Kompetenzen der saarländischen Lehrpläne in die Lehrpläne der Europäischen Schule eingearbeitet wurden. Beide Dokumente zusammen – die Lehrpläne der Europäischen Schule sowie die integrierten Lehrpläne – bilden die zentralen Grundlagen des Unterrichts an der Europäischen Schule Saarland.

Wo keine integrierten Lehrpläne vorliegen, sind ergänzend zu den geltenden Lehrplänen der Europäischen Schule die entsprechenden saarländischen Lehrpläne heranzuziehen. In der Sekundarstufe II der Europäischen Schule Saarland sind ausschließlich die Lehrpläne der Europäischen Schule zu berücksichtigen.

### **Besonderheiten des vorliegenden Lehrplans**

Für die Lernenden der Europäischen Schule Saarland ist der Deutschunterricht L1 durch das vielsprachige und internationale Umfeld von besonderer Bedeutung. Sie erwerben Kompetenzen, die ihnen helfen, ihre Welt zu erfassen, zu ordnen und zu gestalten.<sup>1</sup>

Der vorliegende Lehrplan berücksichtigt die im Rahmen der deutschen Kultusministerkonferenz (KMK) vereinbarten Bildungsstandards und den saarländischen Lehrplan Deutsch Gymnasium für die Klassenstufen 5 und 6.<sup>2</sup> Daher sind Wissensvermittlung und Kompetenzorientierung nicht als Gegensätze zu verstehen, sondern bedingen einander.

In den Kompetenzbereichen werden die Zielvorgaben des Deutschunterrichts als verbindliche fachspezifische Kompetenzen formuliert. Für die Klassenstufe 6 sind demnach die Kompetenzen genannt, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Klassenstufe 6 entwickelt haben sollen. Dabei werden auch die Kompetenzen aus dem saarländischen „Basiscurriculum Medienbildung und informatische Bildung Klassenstufen 1 bis 10“<sup>3</sup> berücksichtigt, um v. a. die Nutzung digitaler Kommunikationsformen gezielt einzuüben. Bei der Realisierung von Lernkonzepten sind digitale Werkzeuge im Deutschunterricht bedarfsgerecht einzusetzen. Gleichzeitig sind Chancen und Risiken des Mediengebrauchs im Unterricht zu reflektieren.

---

<sup>1</sup> Vgl. Lehrplan Deutsch Sprache I – Sekundarbereich. Genehmigt durch den gemischten Pädagogischen Ausschuss am 13. und 14. Oktober 2016 in Brüssel, online verfügbar unter <https://www.eurisc.eu/Syllabuses/2016-09-D-45-de-4.pdf>

<sup>2</sup> Vgl. Ministerium für Bildung und Kultur Saarland: Lehrplan Deutsch Gymnasium Klassenstufen 5 und 6. Saarbrücken 2021, online verfügbar unter [https://www.saarland.de/mbk/DE/portale/bildungsserver/themen/unterricht-und-bildungsthemen/lehrplaenehandreichungen/lehrplaeneallgemeinbildende/Gymnasium/Gymnasien\\_node.html](https://www.saarland.de/mbk/DE/portale/bildungsserver/themen/unterricht-und-bildungsthemen/lehrplaenehandreichungen/lehrplaeneallgemeinbildende/Gymnasium/Gymnasien_node.html)

<sup>3</sup> Vgl. Ministerium für Bildung und Kultur Saarland: Basiscurriculum Medienbildung und informatische Bildung Klassenstufen 1 bis 10. Saarbrücken 2019, online verfügbar unter [https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/mbk/Bildungsserver/Unterricht\\_und\\_Bildungsthemen/Medienbildung/Basiscurriculum.pdf](https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/mbk/Bildungsserver/Unterricht_und_Bildungsthemen/Medienbildung/Basiscurriculum.pdf)

Die Schülerinnen und Schüler kennen die vielfältigen Möglichkeiten des Schreibens als Mittel der Kommunikation, der Darstellung, des Selbstaudrucks und der Reflexion. Sie verfassen inhaltlich angemessene, kohärente Texte. Diese gestalten sie in unterschiedlichen Textformen, d.h. aufgabenadäquat, konzeptgeleitet, adressaten- und zielorientiert, sowie sprachlich variabel und stilistisch stimmig. Dabei wenden sie Strategien zur Fehlervermeidung an (u.a. mit Hilfe eines Wörterbuches), beurteilen ihre Texte selbstkritisch und überarbeiten sie.

Schreibaufgaben berücksichtigen die Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie deren Vor- und Weltwissen. Bei Sachthemen wird ihnen ausreichend Gelegenheit gegeben, sich Sachwissen auch durch eigene Recherche anzueignen. Die verschiedenen Phasen des Schreibprozesses – Planung, Textentwurf, Rückmeldung und Erstellung der Endfassung – finden im Unterricht eine angemessene Berücksichtigung.

Zur Textproduktion wird auch der Computer verwendet.

### **Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden:**

- Erzählen
- Beschreiben
- Berichten
- Zusammenfassen
- Argumentieren und Überzeugen, Verfassen einfacher Argumentationen
- Nutzen bzw. Produzieren unterschiedlicher Textsorten, welche sowohl literarische als auch aktuelle (Sach-)Themen zum Inhalt haben

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p><b>1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Schreibfertigkeiten.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie schreiben mit lesbarer Handschrift sowie mittels Computertastatur, äußerlich strukturiert und in einem angemessenen Tempo.</li> <li>• Sie nutzen in Abhängigkeit von der Schreibsituation Textverarbeitungsprogramme sowie verschiedene Formen der Visualisierung bei einfachen Präsentationen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einübung des rationellen Maschinenschreibens (Zehnfingersystem)</li> <li>• wesentliche Strukturierungsmerkmale: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Absatzbildung</li> <li>○ Rand</li> <li>○ Blattaufteilung</li> </ul> </li> </ul> <p>z.B. Plakate oder digitale Folien</p>



Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p><b>3. Die Schülerinnen und Schüler verfassen Texte (erzählende oder kreativ-gestaltende Texte und Sachtexte).</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen und verwenden verschiedene Schreibformen.</li> <li>• Sie verfassen einfache Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht und strukturieren sie sinnvoll.</li> <li>• Sie schreiben Texte auch mit Hilfe elektronischer Medien. Dazu entnehmen sie altersgerechten Medien selbstständig Informationen zu vereinbarten Themenbereichen und bereiten die Resultate ihrer Recherchen in geeigneter Form auf.</li> </ul> <p>Informierendes Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie tragen Informationen zusammen.</li> <li>• Sie geben Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes (auch nicht-lineare Texte) wieder.</li> <li>• Sie fassen Inhalte unterschiedlicher Textsorten zusammen.</li> <li>• Sie informieren sich über Sachthemen, um sich Sachwissen für ihr Schreibhandeln zu erwerben. Dazu entnehmen sie altersgerechten Medien selbstständig Informationen zu vereinbarten Themenbereichen und bereiten die Resultate ihrer Recherchen in geeigneter Form auf.</li> </ul>	<p>Bestimmte Textformen erfordern spezifische Schreibformen, z. B. Bericht oder Beschreibung erfordern informierendes Schreiben.</p> <p>Sie berücksichtigen textsortenspezifische Merkmale, einen angemessenen Stil, notwendige Fachausdrücke etc.</p> <p>mögliche Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lineare Texte, z.B.: Briefe, Mails, SMS, Berichte, Beschreibungen, Zusammenfassungen, kleine Erzählungen (Erlebniserzählungen, Phantasieerzählungen), Elfchen, Akrostichon</li> <li>• nicht-lineare Texte, z.B.: Steckbriefe, Mindmaps, Diagramme, Schaubilder</li> </ul> <p>W-Fragen</p> <p>z. B. Beschreibung, Bericht, Zusammenfassung/Inhaltsangabe, Statistik-/Diagramm- auswertung</p> <p>Sachtexte und einfache literarische Texte</p> <p>Beispiele für Aufgaben zum informierenden Schreiben mit fachspezifischer Relevanz oder Alltagsbezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben von bekannten und unbekanntem Alltagsgegenständen, einfache Spiel- und Bastelanleitungen, Sportübungen, Experimente; Beschreibung der neuen Schule (Flyer), von interessanten Gebäuden der Umgebung, Personen</li> <li>• Berichten über schulische Unternehmungen, Veranstaltungsbesuche am Wochenende, regionale Begebenheiten, Reisen, Unfall</li> </ul>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>Erklärendes und argumentierendes Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie untersuchen schriftliche Argumentationen unter Beachtung von Aufbau und Gestaltung.</li> <li>• Sie verfassen einfache Formen der Analyse/Interpretation und berücksichtigen dabei neben inhaltlichen Aspekten auch formale sowie sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und begründen ihre Ergebnisse.</li> <li>• Sie verfassen verschiedene Formen argumentativer Texte, wobei sie ihre Thesen mit sachbezogenen Argumenten begründen, diese ordnen und mit Beispielen veranschaulichen.</li> </ul>	<p>Einsatz einfacher Formen des materialgestützten Schreibens von informierenden Texten (z. B. Brief an Schulleitung über einen Sachverhalt, Info-Flyer zu Veranstaltungen auf der Basis der W-Fragen)</p> <p>z. B. Handlungsstruktur, Personenkonstellation, Motive, Stilmittel</p> <p>z. B. Stellungnahme, Beurteilung/Bewertung, einfache Erörterungsformen (linear, Pro und Contra)</p> <p>Einsatz einfacher Formen des materialgestützten Schreibens von argumentierenden Texten (z. B. Brief an Schulleitung für die Umgestaltung des Schulhofs)</p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p>Gestaltendes Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie verfassen – auch ausgehend von eigenen Erlebnissen oder von Text- und Bildvorlagen – unterschiedliche Arten von Texten.</li> <li>• Sie achten auf anschauliches und lebendiges Schreiben und wenden altersgemäße Erzählstrategien an.</li> </ul>	<p>z. B. Fabel/Märchen, Erlebniserzählung/Phantasiegeschichte, lyrische und szenische Formen</p> <p>z. B. Spannungsverlauf, innere und äußere Handlung, Wortwahl und Metaphorik, Nutzung wörtlicher Rede</p>
<p><b>4. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Schreibprozesse.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erfassen und beachten die Aufgabenstellung und ziehen daraus Rückschlüsse für die Schreibaufgabe.</li> <li>• Sie wenden einfache Methoden der Stoffsammlung an, werten ggf. themenbezogene Materialien für ihre Textproduktion aus und erstellen eine Gliederung.</li> </ul>	<p>Aufgabenstellungen müssen präzise formuliert sein (Operatoren beachten) und ggf. den heterogenen Leistungsstand einer Lerngruppe durch Differenzierung berücksichtigen.</p> <p>Recherche (Bibliothek, Nachschlagewerke, zielgerichtete Suche im Internet etc.)</p> <p>z. B. Brainstorming, Stichwortsammlung, Mindmap, Cluster, Verlaufsdiagramm, Verwendung von Ober- und Unterbegriffen etc.</p> <p>vgl. Basiscurriculum Medienbildung und informatische Bildung Klassenstufen 1 bis 10, 2019, 2.1, S. 12</p>



Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen einfache Recherchemittel und setzen sie für kleine Rechercheaufgaben ein (z. B. Bibliothek, Nachschlagewerke, zielgerichtete Suche im Internet). Dazu recherchieren sie eigenständig in altersgemäßen Informationsquellen und nutzen einen gängigen Webbrowser und passen grundlegende Browsereinstellungen und Konfigurationen für ihre Internetrecherchen und den Einsatz einer Suchmaschine unter Anleitung an.</li> <li>• Sie fertigen einfache stichwortartige Mitschriften von gehörten Texten an.</li> <li>• Sie berücksichtigen bereits bei der Planung den Adressaten und textsortenspezifische Erfordernisse.</li> </ul>	<p>z. B. Notizen, kurze Zusammenfassungen nach vorgegebenen Kriterien (vgl. Kompetenzbereich <i>Sprechen und Zuhören</i>)</p> <p>Formulierung von textsortenspezifischen Kriterienkatalogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückgriff auf vorgegebene Modelle</li> <li>• gemeinsame Erarbeitung mit den Schülerinnen und Schülern, z. B. Erarbeiten der Kriterien einer Checkliste für die eigene Produktion eines Märchens</li> </ul>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie überprüfen eigene und fremde Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung und überarbeiten sie anhand eines einfachen Kriterienkatalogs.</li>   <li>• Sie nutzen Feedback zur Überarbeitung ihres Schreibplans.</li> </ul>	<p>Ziel ist eine fördernde Beurteilung, z. B. durch Selbstkontrolle, Partnerfeedback, Schreibkonferenz, Textlupe und textsortenspezifische Checklisten (zunehmend durch die Schülerinnen und Schüler selbst entwickelt).</p> <p>Kriterien der Überarbeitung und Beurteilung sind z. B. Vollständigkeit, Sachbezogenheit, Formulierungen und Stilistik, Strukturiertheit und textsortenspezifische Merkmale.</p> <p>Zur Dokumentation der Schreibprozesse und Schreibentwicklung der Schülerinnen und Schüler kann ein Portfolio eingesetzt werden.</p> <p>Selbstkontrolle (z. B. mithilfe von Checklisten) oder kriterienorientierte Rückmeldung, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Tandem</li> <li>• in der Gruppe (Schülerschreibberatung)</li> <li>• mittels einer Schreibkonferenz</li> <li>• mit Hilfe der Methode Textlupe</li> <li>• durch die Lehrkraft</li> </ul>

Lesen ist eine fächer- und kompetenzübergreifende Schlüsselqualifikation zur Lebensgestaltung und zur gesellschaftlichen Partizipation. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Techniken und Strategien für das Verstehen von Texten, was Leseinteresse sowie Lesefreude fördert und zur Ausbildung von Selbstwahrnehmung und Empathie beiträgt. Alle Textarten, also Sachtexte und literarische Texte in allen medialen Formen, werden in den Unterricht einbezogen. Sie können sowohl kontinuierlich als auch diskontinuierlich sein. Besonders die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur ist zu berücksichtigen.

Um positive Leseerfahrungen zu ermöglichen, sind motivierende Texte erforderlich. Sie müssen vom Schwierigkeitsgrad her angemessen sein, die Interessenlage der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und ihnen Orientierungshilfen bieten. Es sollen Lesesituationen und Lernumgebungen angestrebt werden, in denen Lesen als Vergnügen und Bereicherung erfahren werden kann.

**Verbindliche Schwerpunkte und Lerngegenstände:**

- mindestens **eine Ganzschrift aus dem Repertoire der Kinder- und Jugendliteratur**
- mindestens **vier Erzähltexte** (z. B. folgende Erzählformen: Märchen, Fabeln, Schelmengeschichten)
- mindestens **vier Gedichte**
- einfache Sachtexte (informierend und appellierend)
- diskontinuierliche Texte

**Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden:**

- Einüben und Anwenden verschiedener Lesestrategien
- Erfassen von Inhalt und Struktur einfacher Texte in verschiedener medialer Vermittlung
- Grundlagenwissen bezüglich der Textsorten (fiktionale und nichtfiktionale)
- zielgerichtete Nutzung elektronischer Medien zur Informationsbeschaffung
- Anwenden von handlungs- und produktionsorientierten Methoden zur Texterschließung

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p><b>1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Lesefertigkeiten und wenden Strategien zum Leseverstehen und zur Texterschließung an.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie lesen sinnerfassend und können ihnen bekannte und unbekannte altersgemäße Texte vorlesen.</li> <li>• Sie tragen einen einfachen Text gestaltend vor.</li> <li>• Sie erfassen Inhalte und zentrale Aussagen von einfachen literarischen Texten und Sachtexten.</li> <li>• Sie kennen einfache Strategien zum Leseverstehen und wenden sie zunehmend selbstständig an.</li> </ul>	<p>z. B. Vorlesewettbewerb, mit weiterführenden Hinweisen unter <a href="https://www.vorlesewettbewerb.de/">https://www.vorlesewettbewerb.de/</a></p> <p>z. B. Aktivieren von Vorwissen, Vermutungen über den Textinhalt äußern, Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen, Wichtiges unterstreichen, Inhalte zusammenfassen, Texte in Sinnabschnitte gliedern</p> <p>Fünf-Schritt-Lesemethode:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. einen Überblick gewinnen (Überschriften, hervorgehobene Wörter, Abbildungen usw. betrachten)</li> <li>2. den Text zügig lesen (unbekannte Wörter markieren, Thema des Textes erfassen)</li> <li>3. unbekannte Wörter und Textstellen klären (aus dem Textzusammenhang oder durch Nachschlagen)</li> <li>4. den Text sorgfältig lesen und bearbeiten (v. a. Gliedern in Sinnabschnitte, Schlüsselwörter markieren)</li> <li>5. Informationen zusammenfassen (Überschriften zu den Sinnabschnitten, Zusammenfassen der Inhalte in Stichworten oder wenigen Sätzen)</li> </ol>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p><b>2. Die Schülerinnen und Schüler verstehen literarische Texte und Sachtexte unterschiedlicher medialer Form und gehen mit ihnen um.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie kennen Gedichte (auch früherer Epochen) sowie Beispiele der Kinder- und Jugendliteratur.</li> </ul> <p><b>Literarische Texte:</b></p> <p>Epik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mindestens eine Ganzschrift aus dem Bereich Kinder- und Jugendliteratur</li> <li>Eine Auswahl unterschiedlicher Erzähltexte (mindestens 4)</li> </ul> <p>Lyrik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gedichte zu einem motivisch-thematischen oder formalen Schwerpunkt (auch früherer Epochen)</li> </ul>	<p>vgl. Literaturempfehlungen im Anhang</p> <p>z. B. Fabeln, Sagen, Märchen, Schelmengeschichten, Legenden</p> <p>Für die Behandlung der Lyrik empfiehlt sich, dass sich die Fachkonferenz einer Schule auf einen motivisch-thematischen oder formalen Schwerpunkt pro Schuljahr einigt.</p> <p>Denkbar wären hier z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Naturgedichte z. B. zur jeweiligen Jahreszeit,</li> <li>komische Lyrik, z. B. Heinz Ehrhardt, James Krüss, Erich Kästner, Ernst Jandl</li> </ul>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen verschiedene lyrische Formen.</li>   <li>• Sie kennen unterschiedliche Textsorten und ihre zentralen Merkmale.</li>   <li>• Sie kennen wichtige Fachbegriffe zur Erschließung literarischer Texte.</li>   <li>• Sie wenden einfache analytische Methoden zur Untersuchung literarischer Texte an.</li>   <li>• Sie erkennen und beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Funktion.</li>   <li>• Sie wenden handlungs- und produktionsorientierte Methoden der Texterschließung an.</li> </ul>	<p>Projektvorschlag:                      Teilnahme am Wortsegel-Schreibwettbewerb der Gemeinde Tholey (vgl. <a href="https://www.tholey.de/wortsegel-schreibwettbewerb/">https://www.tholey.de/wortsegel-schreibwettbewerb/</a>)</p> <p>verschiedene lyrische Formen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elfchen</li> <li>• Akrostichon</li> <li>• Schüttelreim</li> <li>• Haiku</li> <li>• Limerick</li> </ul> <p>Projektvorschläge:                      „Gedicht der Woche“ (vorgestellt durch die Schülerinnen und Schüler oder die Lehrkraft)</p> <p>z. B. Gedichte, Fabeln, Sagen, Märchen, Erzählungen, dramatische Texte</p> <p>epische Texte: z. B. Autor/Erzähler, Ort, Zeit, Figurenkonstellation, Spannungsverlauf, Erzählschritt, Haupt-/Nebenfigur, Höhepunkt, Konfliktverlauf, Spannungsaufbau</p> <p>lyrische Texte: z. B. Strophe, Vers, Reim, Metrum, Rhythmus, sprachliche Gestaltungsmittel (Vergleich, Personifikation, Metapher, sprachliches Bild, Lautmalerei)</p> <p>mögliche Untersuchungskriterien:                      epische Texte: u. a. Textintention, Erzählschritte, Verhaltensweisen der Figuren, Textaufbau, Textmerkmale, Wortwahl, inneres Geschehen und äußere Handlung</p> <p>lyrische Texte: formale und sprachliche Gestaltung</p> <p>vgl. Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch reflektieren</p> <p>z. B. Perspektivenwechsel, innerer Monolog, szenische Umsetzung, Texte umschreiben bzw. weiterschreiben</p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erkennen und bewerten Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive von Figuren.</li> <li>• Sie vergleichen Texte nach vorgegebenen Kriterien.</li> </ul>	<p>Bereiche für Vergleiche sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textsorten Märchen und Sage</li> <li>• motivgleiche Gedichte</li> </ul>
<p><b>Sachtexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie unterscheiden informierende, appellierende und instruierende Sachtexte und erkennen auffällige sprachliche Gestaltungsmittel sowie deren Wirkung.</li> <li>• Sie entnehmen den Texten zielgerichtet Informationen, prüfen, ordnen und vergleichen sie und geben diese in eigenen Worten wieder.</li> <li>• Sie erkennen bei einfachen Sachtexten deren Aufbau sowie einzelne Argumente.</li> </ul>	<p>informierende Texte: z. B. Bericht, Nachricht, Meldung, Reportage, Sachtexte aus anderen Fächern</p> <p>appellierende Texte: z. B. Werbetext, Flugblatt, Plakat, einfache Rede, Kommentar</p> <p>instruierende Texte: z. B. Hausordnung, Gebrauchsanleitung, Produktbeschreibung</p> <p>verbindliche Fachbegriffe (Mindestanforderungen)</p> <p>sprachliche Mittel zur Herstellung von Textkohärenz (vgl. Kompetenzbereich 4)</p> <p>visuelle Gestaltungsmittel: Überschrift, Zwischenüberschrift, Absätze, Nummerierungen (vgl. Kompetenzbereich 4)</p> <p>z. B. mit Hilfe von Leitfragen</p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie werten einfache nicht-lineare (diskontinuierliche) Texte aus.</li>   <li>• Sie veranschaulichen Inhalte.</li>   <li>• Sie ziehen aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen.</li>   <li>• Sie unterscheiden Information und Meinung in Texten.</li> </ul>	<p>Beispiele für diskontinuierliche Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaubilder, Grafiken</li> <li>• Diagramme, Skizzen</li> <li>• Mindmaps</li> <li>• Karikaturen</li> </ul> <p>z. B. Mindmaps oder Flussdiagramme</p>
<p><b>Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen verschiedene Medien und ihre Funktionen (Unterhaltung, Information, Kommunikation) und setzen sich mit ihnen kritisch auseinander.</li>   <li>• Sie kennen unterschiedliche Medienprodukte und deren Gestaltungsmittel.</li> </ul>	<p>audiovisuelle Medien: z. B.: Film, Video-clips, Online-Zeitung  auditive Medien: z. B.: Radio  visuelle Medien: z. B.: Zeitung, Jugendzeitschriften</p> <p>z. B. typische Textsorten in Jugendzeitschriften, Hörfunkbeiträge, Filmgenres (Dokumentation, Kurzfilm, Spielfilm, Nachrichtensendung usw.), Hörspiel/Hörbuch, Werbung, Textformen im Internet (Informationstexte, Blogs usw.)</p>



Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie entnehmen aus Medien mit Anleitung gezielt Informationen und nutzen sie (z. B. für einen Vortrag oder eine Textproduktion).</li> <li>• Sie nutzen digitale Medien für Informationsrecherchen, führen diese zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an. Sie recherchieren eigenständig in altersgemäßen Informationsquellen, nutzen einen gängigen Webbrowser und passen grundlegende Browsereinstellungen und Konfigurationen für ihre Internetrecherchen und den Einsatz einer Suchmaschine unter Anleitung an.</li> <li>• Sie nutzen die Lesezeichenfunktionen des Browsers, um Ergebnisse von Recherchen strukturiert abzulegen und erneut aufzurufen.</li> <li>• Sie binden Medien in Präsentationen zielgerichtet und sachbezogen ein.</li> </ul>	<p>z. B. gelenkte Internetrecherche, Beobachtungsaufträge zu Filmen und Dokumentationen, gelenkte Untersuchung zu Jugendzeitschriften, Informationen aus Klassenbibliothek oder Schulbücherei</p> <p>vgl. Basiscurriculum Medienbildung und informatische Bildung 2019, 2.1, S. 12</p> <p>vgl. Basiscurriculum Medienbildung und informatische Bildung 2019, 1.3, S. 10</p> <p>z. B. Wandzeitungen, computerbasierte Präsentationsprogramme</p>

Sprechen und Zuhören sind grundlegende Fähigkeiten zum Aufbau zwischenmenschlicher Beziehungen und zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Besonders an den Europäischen Schulen gibt es vielfältige Kommunikationssituationen, in denen sich Menschen mit unterschiedlichen Herkunftssprachen miteinander verständigen wollen und müssen. Die Berücksichtigung der kulturellen Unterschiede im Gesprächsverhalten sowie die Erprobung von Strategien zur Bewältigung komplexer Kommunikationssituationen finden daher besondere Beachtung.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihr sprachliches Handeln flexibel an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anzupassen. Sie beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen und sind zunehmend in der Lage, anderen aufmerksam zuzuhören. Sie beginnen kommunikative Prozesse zu reflektieren und lösungsfokussierte Rückmeldungen zu geben.

### **Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden**

Die Schülerinnen und Schüler bestreiten mündliche Kommunikationssituationen aus dem persönlichen Bereich. Sie stellen mündlich einfache Sachverhalte zielgerichtet, sachlich und adressatenspezifisch dar und nutzen dabei die Standardsprache.

- Beteiligung an Diskussionen
- Halten eines Kurzvortrages
- gestaltender Vortrag kleinerer poetischer Texte
- Reflexion des eigenen bzw. des Gesprächsverhaltens anderer mit Kriterienkatalogen
- Orientierung an den Regeln einer respektvollen Gesprächskultur
- szenische Umsetzung von Kommunikationssituationen
- einfache Mitschreibtechniken

### **Verbindliche Lerngegenstände:**

- zwei Hörtexte
- mindestens ein Textvortrag
- Gesprächs- und Diskussionsregeln
- einfache Feedbackregeln

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p><b>1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Sprechfertigkeiten.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie benutzen die Standardsprache und erweitern kontinuierlich ihren Wortschatz.</li>   <li>• Sie sprechen situations- und sachangemessen und achten dabei auf Lautstärke, Betonung, Sprechtempo und Körpersprache.</li>   <li>• Sie sprechen zielgerichtet.</li>   <li>• Sie formulieren ihre Beiträge verständlich, strukturiert und zusammenhängend.</li> </ul>	<p>vgl. Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</p> <p>mögliche Wortschatzübungen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Bezeichnungen für Gefühlszustände und Alltagsgegenstände</li> <li>• zur Aneignung eines themenspezifischen Wortschatzes (beispielsweise zu Beschreibungen)</li> </ul> <p>ausdrückliche Berücksichtigung kulturbedingter Verschiedenheiten im verbalen und nonverbalen Kommunikationsverhalten</p> <p>Anwendung verschiedener Formen mündlicher Darstellung, insbesondere erzählen, zusammenfassen, informieren, beschreiben, appellieren, argumentieren</p> <p>Übungen zur Verständlichkeitssteigerung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Sätze</li> <li>• wenig Fremdwörter, Vermeidung von Floskeln und Füllwörtern</li> <li>• Anschaulichkeit</li> <li>• Verben</li> <li>• Gliederungspausen</li> <li>• direkte Zuhöreransprache</li> <li>• thematische Hinweise</li> </ul>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p><b>2. Die Schülerinnen und Schüler sprechen vor anderen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie gestalten eigene Redebeiträge spontan oder nach Vorbereitung überzeugend und an die Erfordernisse angepasst.</li> <li>• Sie tragen gestaltend – auch auswendig – Gedichte und andere Texte vor.</li> <li>• Sie halten einen Kurzvortrag, mit Hilfe von Stichworten, Mindmaps oder Notizen, Moderationskarten. Dazu recherchieren sie zunächst Informationen für einen Vortrag oder werten vorgegebene Materialien aus.</li> <li>• Sie verwenden Präsentationstechniken funktional, um Informationen sach- und adressatenorientiert zu vermitteln.</li> </ul>	<p>Berücksichtigung von Anlass, Adressat, Ziel</p> <p>z. B. mit Mitteln des szenischen Spiels</p> <p>Vorschlag: Teilnahme am Vorlesewettbewerb</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichtvortrag vorbereiten</li> <li>• Markieren mit Vortragszeichen (Betonungs-/Pausen- und Lautstärkezeichen)</li> <li>• Auswendiglernen mit Hilfe verschiedener Techniken (z. B. Vorstellung des Inhalts als Bild oder Film)</li> <li>• Einüben von Mimik und Gestik (z. B. vor einem Spiegel)</li> </ul> <p>Themen für Kurzvorträge (auch fächerübergreifend), z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wegbeschreibungen</li> <li>• Bau- und Bedienungsanleitungen</li> <li>• Spielanleitung</li> <li>• Bewegungsablauf im Sport</li> <li>• Buch- und Filmvorstellungen</li> <li>• Aufbau eines Musikinstrumentes</li> <li>• Präsentation der Arbeitsergebnisse einer Gruppenarbeit</li> </ul> <p>vgl. Kompetenzbereich Schreiben</p> <p>Präsentationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakat</li> <li>• Poster</li> <li>• Folien</li> <li>• erläuternde Grafiken</li> </ul> <p>Aufbereitung der Kurzvorträge auch mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen</p> <p>vgl. Basiscurriculum Medienbildung und informativische Bildung 2019, 4.1 und 4.2, S. 16</p>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p><b>3. Die Schülerinnen und Schüler sprechen mit anderen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie beteiligen sich aktiv und konstruktiv am Gespräch und halten sich an grundsätzliche Gesprächsregeln.</li> <li>• Sie vertreten ihre eigene Meinung begründet und nachvollziehbar.</li> <li>• Sie tolerieren Gegenpositionen und andere Meinungen.</li> <li>• Sie beschaffen sich durch gezielte Fragen notwendige Informationen.</li> <li>• Sie gestalten Gesprächsbeiträge adressatengerecht und situationsangemessen.</li> <li>• Sie beobachten und reflektieren das eigene Gesprächsverhalten und das anderer und geben auf Grundlage einfacher Kriterien Rückmeldung.</li> </ul>	<p>z. B. zuhören, anknüpfen, ausreden lassen, Blickkontakt</p> <p>Erkennen von „Gesprächsmotoren und Gesprächsbremsen“ (Beiträge, die Gespräche voranbringen bzw. sie hemmen)</p> <p>z. B. in Diskussionsrunden, Streitgesprächen, Rollendiskussionen, Klassenrat, Interview</p> <p>z. B. Einüben von lösungsfokussierten Rückmeldungen, von sachlicher und wertschätzender Kritik</p> <p>Feedback anhand eines vorgegebenen Kriterienkatalogs</p> <p>mögliche Rückmeldekriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche/thematische Aspekte</li> <li>• Verständlichkeit der Aussagen</li> <li>• Begründung von Behauptungen</li> <li>• Kreativität/Originalität</li> </ul>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
	Feedbackregeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Ich-Form sprechen</li> <li>• mit Positivem beginnen</li> <li>• Kritik sachlich äußern</li> <li>• Verbesserungsvorschläge formulieren</li> </ul>
<p><b>4. Die Schülerinnen und Schüler verstehen Hörtexte und Redebeiträge.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erkennen in altersangemessenen Hörtexten Thema, Inhalt und Intention und unterscheiden zwischen Einweg- und Mehrwegkommunikation.</li> <li>• Sie erfassen bei literarischen Hörtexten Figuren, einfache Figurenkonstellationen, grundlegende Stimmungen, Schauplätze, zentrale Handlungsverläufe.</li> <li>• Sie erfassen Inhalt und Intention von Gesprächsbeiträgen anderer und reagieren adäquat.</li> <li>• Sie fertigen einfache stichwortartige Mitschriften des Gehörten an.</li> </ul>	<p>z. B. vertonte Balladen, Gedichte, Hörbücher, Hörspiele, Lieder; Alltagstexte: Radiobeiträge, z. B. Interview mit einem Star, Werbung für einen Jugendfilm, Nachrichten für Kids, öffentliche Durchsagen</p> <p>z. B. Diskussion, Rollendiskussion, Klassenrat, Interview, Streitgespräch; Einübung des Zuhörens: Echo-Spiel (Wiederholung der Äußerung des Vorredners mit eigenen Worten)</p> <p>z. B. Notizen, kurze Zusammenfassungen nach vorgegebenen Kriterien (vgl. Kompetenzbereich Schreiben)</p>
<p><b>5. Die Schülerinnen und Schüler setzen einfache Formen des Szenischen Spiels um.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie stellen Situationen pantomimisch dar.</li> <li>• Sie stellen Situationen szenisch dar und nutzen dabei unterschiedliche Sprechweisen sowie Körpersprache.</li> </ul>	<p>geeignete Übungsformen, z. B.: Standbilder, „Sagen-Sie-jetzt-nichts“-Interviews (Antworten nur durch Mimik und Gestik), Improvisationen</p> <p>geeignete Übungsformen, z. B.: Anpreisen eines Gegenstandes, Steckbriefpräsentationen, Spiele zu grammatikalischen Phänomenen (z. B. Wortarten, Satzglieder), argumentatives Statement, szenische Umsetzung von Gedichten</p>

Die Beschäftigung mit Sprache und Sprachgebrauch ist auf die eigenen und fremden schriftlichen wie mündlichen Kommunikationsprozesse und ihre Bedingungen ausgerichtet und hat die Entwicklung von Sprachbewusstheit zum Ziel. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Verständnis für unterschiedliche Sprach- und Denkmuster in einer durch Vielfalt geprägten Gesellschaft. In der S1 liegt der Schwerpunkt auf der systematischen Grundlegung von Wissen und Können in den Bereichen Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik, wobei die Vermittlung dieser Fertigkeiten stets in einem funktionalen Zusammenhang erfolgt.

Die Schülerinnen und Schüler gehen normgerecht wie auch kreativ mit Sprache um. Dabei entwickeln sie einen authentischen und individuellen Stil.

**Verbindliche fachspezifische Fertigkeiten/Fähigkeiten und fachspezifische Methoden:**

- Untersuchung von grammatischen Formen in ihrem funktionalen Zusammenhang
- Untersuchung von mündlichen und schriftlichen Äußerungen in ihrem kommunikativen Zusammenhang
- Analyse bildhafter Sprache

**Verbindliche Lerngegenstände:**

- Regeln der Orthographie
- Rechtschreibstrategien (Wörter ableiten, verlängern, zerlegen)
- Grundregeln der Zeichensetzung (v.a. wörtliche Rede, Aufzählungen, Satzgefüge)
- Satzanalyse (Subjekt, Prädikat, Objekte, Adverbialbestimmungen, Feldermodell)
- Funktionen von Wortarten
- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (v.a. Metapher, Personifikation, Vergleich)
- Kenntnis und Einsatz von Textkohärenz- und Textstrukturierungselementen

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p><b>1. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen, reflektieren und gestalten bewusst Äußerungen und Texte im Verwendungszusammenhang.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie achten auf grundlegende Kriterien gelingender Kommunikation. Dazu entwickeln sie Regeln der verantwortungsbewussten Kommunikation und wenden diese bei digitaler Kommunikation an.</li> <li>• Sie untersuchen und gestalten sprachliche Handlungen in Bezug auf das Verhältnis zwischen Sprecher und Zuhörer bzw. Schreiber und Leser und die Kommunikationssituation.</li> <li>• Sie unterscheiden zwischen formaler und informeller sowie zwischen schriftlicher und mündlicher Kommunikation.</li> </ul>	<p>z. B. sich nicht ins Wort fallen, beim Thema / sachlich bleiben, auf Gesagtes Bezug nehmen, aufeinander eingehen</p> <p>Sprechweisen unterscheiden, z. B. gehoben, höflich, derb, abwertend, ironisch; Erproben von Sprache und ihrer Wirkung, z. B. Rollenspiel, Inszenierungen</p> <p>z. B. Standardsprache, Jugendsprache, Fachsprache, Dialekt; soziale Netzwerke, Instant Messaging, Symbolsprache (Icons), Abkürzungen</p>



Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie verstehen und gebrauchen bildhafte Sprache.</li> <li>• Verbindliche Fachbegriffe:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Metapher</li> <li>○ Personifikation</li> <li>○ Vergleich</li> </ul> </li> <li>• Sie nutzen die alltägliche Mehrsprachigkeit zur Entwicklung ihres Sprachbewusstseins und zum Sprachvergleich.</li> </ul>	<p>Unterscheidung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• konzeptionell schriftlichen Texten: u.a. gesprochene Nachrichten, Vorträge, Lautsprecherdurchsagen</li> <li>• konzeptionell mündliche Texten: SMS, Twitter, Chats, Interviews, Mails, private Briefe, familiäre/informelle Gespräche</li> </ul> <p>z. B. Redewendungen und Sprichwörter</p> <p>Sprachvergleiche, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wort- und Satzebene</li> <li>• unterschiedliche kulturelle Muster und Stile („Sprachmentalitäten“)</li> <li>• Übersetzungen (z. B. wörtlich vs. sinngemäß)</li> </ul>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<p><b>2. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Sprachstruktur und nutzen ihre Erkenntnisse für die Textuntersuchung und Textproduktion.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen die Wortarten und verwenden sie funktional.</li> <li>• Sie kennen Satzstrukturen und verwenden sie funktional.</li> <li>• Sie erkennen Satzglieder und ihre Funktion.</li> </ul> <p>Sie verwenden grammatische Überprüfungsstrategien zur Untersuchung von Sprache.</p>	<p>z. B. Satzglied, Attribut, Hauptsatz, Nebensatz-/Gliedsatzarten</p> <p>Satzglieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Subjekt</li> <li>• Prädikat</li> <li>• Objekt (Genitiv-, Dativ-, Akkusativobjekt)</li> <li>• adverbiale Bestimmungen (lokal, temporal, modal, kausal)</li> <li>• Satzgliedteil: Attribut</li> </ul> <p>Überprüfungsstrategien, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermittlung von Satzgliedern durch Leitfragen</li> <li>• Klang-, Weglassprobe, Ersatz- und Umstellprobe, Verschiebe- und Vorfeldprobe (Verwendung des Feldermodells)</li> </ul>

Verbindliche Kompetenzerwartungen	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen grundlegende grammatische Kategorien und ihre Leistungen im funktionalen Zusammenhang und nutzen sie.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnen von Satzbildern</li> <li>• Zeichnen von Satzstrukturen</li> </ul> <p>v.a. Tempus, Aktiv/Passiv, Genus, Numerus, Kasus, Modus, Steigerungsformen des Adjektivs; Anwendung grammatischer Proben (z. B. Weglass-, Ersatz-, Umstellprobe); Verwendung des entsprechenden Fachvokabulars</p>
<p><b>3. Die Schülerinnen und Schüler kennen Regeln der Orthographie und Zeichensetzung und wenden sie an.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen wichtige Regeln der Aussprache, der Orthographie und Zeichensetzung und berücksichtigen sie beim Schreiben und Sprechen.</li> <li>• Verbindliche Fachbegriffe im Bereich der Orthographie:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede</li> <li>○ Punkt</li> <li>○ Komma: zentrale Kommaeregeln: Aufzählung, Satzreihe und Satzgefüge, Apposition, adversative Konstruktionen</li> <li>○ Ausrufezeichen</li> <li>○ Fragezeichen</li> <li>○ Semikolon</li> </ul> </li> <li>• Sie nutzen Nachschlagewerke und wenden Rechtschreibstrategien an.</li> </ul>	<p>Anwendung von Rechtschreibstrategien, z. B. Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung, Ähnlichkeitsschreibung</p> <p>Dabei achten sie besonders auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schärfung und Dehnung</li> <li>• S-Laute</li> <li>• Groß- und Kleinschreibung</li> <li>• Fremdwörter und Fachbegriffe</li> <li>• Zusammen- und Getrenntschreibung</li> <li>• Silbentrennung</li> <li>• ähnlich klingende Laute</li> </ul> <p>Rechtschreibstrategien/-kontrolle, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von Wörterbüchern</li> <li>• Nutzung von Rechtschreibprogrammen</li> <li>• Anlage einer persönlichen Fehlerkarte</li> </ul>

## Anhang

### **Lektüreempfehlungen Kinderromane:**

Al Mansour, Haifaa: Das Mädchen Wadjda  
Boyce, Frank: Der unvergessene Mantel  
Ende, Michael: Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch  
Funke, Cornelia: Herr der Diebe  
Funke, Cornelia: Tintenherz  
von der Grün, Max: Vorstadtkrokodile  
Haddix Peterson, M.: Die Schattenkinder  
Härtling, Peter: Paul das Hauskind  
Hühnerfeld, Paul: Der Kampf um Troja  
Kerr, Judith: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl  
Keun, Irmgard: Das Mädchen, mit dem die Kinder nicht verkehren durften  
Mankell, Henning: Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war  
Mazza, Viviana: Die Geschichte von Malala  
Nöstlinger, Christine: Das Austauschkind  
Orlev, Uri: Lauf, Junge, lauf  
Pressler, Mirjam: Malka Mai  
Pressler, Mirjam: Nathan und seine Kinder  
Preußler, Otfried: Krabat  
Reiche, Dietlof: Geisterschiff  
Sachar, Louis: Der Fluch des David Ballinger  
Schädlich, Hans J.: Der Sprachabschneider  
Schulz, Gesine: Eine Tüte grüner Wind  
Steinhöfel, Andreas: Beschützer der Diebe  
Steinhöfel, Andreas: Paul Vier und die Schröders  
Timm, Uwe: Der Schatz auf Pagensand  
Timm, Uwe: Rennschwein Rudi Rüssel  
Tolkien: Der kleine Hobbit

### **Hörspiele:**

Meyer, Kai: Der brennende Schatten  
Preußler, Otfried: Krabat  
Reffert, Thilo: Nina und Paul  
Urlacher, Max/Lucke, Angela: Märchentherapie